

## WAHLKAMPFSCHIEDSRICHTER

### Rot für Strache und „seine“ FPÖ

**1** Der Sachverhalt ist klar: Sowohl Heinz-Christian Strache als auch seine Partei sagen vom Ibiza-Video bis zum vermutete-

ten Postenschacher der FPÖ in der Glückspielbranche, dass Justiz und Polizei all das nicht korrekt untersuchen. Aus politischen Gründen. Sind das eine Negativkampagne und ein Schmutzkübel? Ja.

**2** Die Beurteilung des Falls ist ziemlich leicht: Straches FPÖ schaut sich ausgerechnet von den Russen eine Propagandatechnik ab. Sowohl früher die sowjetischen Kommunisten als auch Wladimir Putin gehen auf schwerwiegende Vorwürfe möglichst nie ein, sondern attackieren immer alle Kritiker und sogar neutrale Stellen bis hin zur UNO. Sagt nun die FPÖ, ein Staatsanwalt oder Polizist würde nicht seriös er-

mitteln, so unterstellt sie ihm Amtsmissbrauch nach Paragraf 302 des Strafgesetzbuches.

Sind solche Aussagen falsch, wäre es eine Verleumdung. Gibt es seitens der FPÖ Beweise, dass irgendein Beamter so unseriös handelt? Nein. Das wird nur politisch behauptet. Beruhen Straches Aussagen auf dokumentierten Fakten? Nicht wirklich. Juristische Einwände zu den Ermittlungen gegen ihn, die sein Rechtsanwalt vorbringen kann, werden mit dem null belegten Gerücht der politischen Motivation von Beamten verknüpft. Bezieht man sich auf seriöse Quellen? Nein, es werden gar keine Quellen genannt. Sehen unabhängige Stellen die Vorgangsweise der FPÖ als berechtigt? Absolut

keine Institution hat das bisher getan.

**3** Das Fazit ist daher am allereinfachsten: Für Strache gilt als Nicht-Kandidat und Beschuldigter in einem Verfahren gegen ihn rechtlich die Unschuldsvermutung. Die Ermittlungen stehen am Anfang, und es ist offen, ob ein Tatbestand gegeben ist oder nicht. Politisch darf man trotzdem nicht als Gegenangriff um sich schlagen und ohne jedweden Beweis viele Menschen nahezu verleumden, dass sie als Beamte Amt und Funktion missbrauchen. Daher ganz klar die Rote Karte für die FPÖ.

PS: Ob sich Ex-Regierungspartner ÖVP und andere Parteien gegenüber Behörden und Justiz korrekt verhalten oder eine Karte verdienen, das wird sicher auch noch untersucht.

Foto: Klemens Groß



Politologe Peter Filzmaier



➤ Geldnot in der Justiz ➤ Volksanwaltschaft schlägt Alarm:

## „Das ist ein Sicherheitsrisiko“

Nach Richtern, Justizminister und de facto sämtlichen Experten schlägt nun auch die Volksanwaltschaft Alarm wegen der Justiz-Geldnot: Laut Werner Amon gibt es einen massiven Anstieg an Beschwerden. Nach einem Gespräch mit der Kanzlerin erwartet er Maßnahmen von der sonst so zurückhaltenden Übergangsregierung.

Die Situation in der heimischen Justiz ist – gelinde ausgedrückt – angespannt: In den Gerichten fehlt es

nach etlichen Sparpaketen vor allem an Assistenzpersonal, bei der Justizwache sind überhaupt rund 200 Planstellen unbesetzt, weil man zu den derzeitigen Konditionen nur schwer Personal findet – und das bei einer Rekordzahl an Häftlingen. Im Bereich der Justizwache, so Neo-Volksanwalt Werner Amon, könne der Personal-mangel sogar zum echten „Sicherheitsrisiko“ werden. Laut Amon gibt es einen „starken Anstieg an Beschwerden“ aus den Gefängnissen – sogar von Häftlingen selbst. Der ÖVP-Mann fordert deshalb mehr Geld für die finanziell ausgehungerte Justiz, vor allem müssten die Jobs in der Justizwa-

che attraktiver gemacht werden. Und nach einem Gespräch mit der Kanzlerin ist er zuversichtlich, dass die ansonsten so sparsame und zurückhaltende Übergangsregierung rasch (budgetrelevante) Maßnahmen ergreift: „Die Kanzlerin ist sich der Thematik bewusst, sie will hier bewusst Signale setzen“, so Amon. **KK**

➤ „Privatmeinung“

FPÖ-Chef Norbert Hofer versucht sich ein wenig von Ex-Vizekanzler Heinz-Christian Strache abzugrenzen, ein Machtwort spricht Hofer jedoch nicht. Auf Ö1 bezeichnete er Straches jüngste Attacken auf ÖVP-Chef Sebastian Kurz als dessen Privatmeinung. Er wolle das auch „gar nicht großartig beurteilen“, so der Freiheitlichen-Chef, der die Koalition weiterführen möchte. Zu einem möglichen Polit-Comeback Straches zeigt sich Hofer zurückhaltend.

### EHRlich GESAGT

HERR NIMMERWURSCHT

Früher wollten uns die Parteien mit Argumenten überzeugen, warum wir sie wählen sollten. Heute liefern sie nur noch Gründe, warum wir die anderen nicht wählen sollen.



Neo-Volksanwalt Amon

Foto: www.picturedesk.com/APA-PictureDesk



Alle Infos zur Nationalratswahl.

Jetzt bis 31. 12. 2019 die Krone gratis lesen.

➤ [kroneservice.at](http://kroneservice.at)